Christlicher Bericht von und wieder Zäuberey/

Was solche schröckliche Sünde sey/ wo Sie herkomme/ und wie man in allen Ständen derselben steuren und wehren könne und solle;

Auß GOTTES Wort verfasset und erfür gegeben

Durch
D. CHRISTIANUM Grossen/
Churfl. GENERAL-SUPERINT.
im Hinter-Pommern.

Colberg/ gedruckt bey Jacob Kusen/ Churfl. Buchdr. ANNO 1661.



Denen

Edlen / Woll-Ehren-Vösten / Groß-Achtbahren / Hoch- und Wollgelahrten / Hoch- und Wollweisen

Herren Bürgermeistern / SYNDICO Und Rath der Stadt Stolpe.

Meinen Insonders Günstigen Herren und Freunden.

Gnade / Friede / Freude und Segen von GOTT dem Vater / in CHRISTO JESU / Unserm Heyland.

* *
*

Edle / Woll-Ehren-Veste / Groß-Achtbahre / Hoch- und Wolgelarte / Hoch- und Wollweise / Insonders Günstige Herren und Freunde /

Es sind fürtreffliche und Uns Menschen höchsterfreuliche Wort / wenn S. Johannes saget 1. Epistel. III. 8. **Dazu ist erschienen der Sohn GOttes / daß Er des Teufels Wercke zerstöre.**

Hier stehen die Zwey mächtigen Herren der Welt: Der Teuffel / GOTTES Feind / ein Fürst der Sünden und des Todes: CHRistus / GOTTES Sohn / ein König der Gerechtigkeit und des Lebens. Der Teuffel hat grausame Gewalt empfangen über alle Menschen / umb Unserer Ersten Eltern Sünde Willen / durch GOTTES Ge-

)(setz /

setz/ welches der Sünde/ GOttes Zorn/ Fluch und Todt verordnet und kräfftiglich drewet. Gen. II. 17. Weil denn alle Menschen nun in und mit Sünden empfangen und gebohren werden; So hat auch der Sathan/ Krafft des Gesetzes GOTTES/ Macht über alle Menschen / unnd ist ein **Herr der Welt/** Joh. XIV. 31. **Er hat sein Werck in denen Kindern des vnglaubens/** Ephes. II. 2.

Was das vor **Wercke** sind/ zeiget CHristus Joh. VIII. 44. **Der Teufel ist ein Lügner und ein Mörder von Anfang.**

Daß sind seine Wercke; Wie die gantze Heilige Schrifft/ unnd die Erfahrung von Anfang bezeiget. In Göttlichen/ Geistlichen Dingen und im **Lehr-Stande leuget** Er von GOtt/ von seinem Wesen/ Eigenschafften/ Willen und Wercken/ auff das allerschändlichste/ so gar/ das auch wol Menschen so weit verführet/

führet / daß Sie dencken unnd im Hertzen sprechen: Es ist gar kein GOTT. **Insonderheit** hat Er diese Kunst jederzeit wol getrieben wieder CHRIstum **den Heyland der Welt** / der Ihm den Kopff zertritt. Wie beisset Er doch nach seinen Versen? Wie zielet Er doch wieder dieses Zeichen mit allen seinen Pfeilen? Hat Er nicht seine Person und Naturen angefochten? Hat Er nicht sein heylsames Ampt und Wolthaten geleugnet / und jederzeit gesucht / Ihn entweder gantz auß denen Hertzen / und Kirchen zureissen / oder doch also schrecklich abzumahlen / damit ja kein Armer betrübter Sünder / Trost / Heyl und Leben bey Ihm finden möchte? In Summa / Er hat jederzeit gesucht GOTTES Heiliges Gesetz unnd Gnadenreiches Evangelium / durch falsche Außlegung / Vermischung und angeschmitzte Lügen also zuverkehren / damit ja die Menschen weder Busse / noch Glauben / noch Christliche Tugend / noch

 Trost

Trost noch Leben durch dieselbe erlangen mögen.

In Weltlichen Dingen unnd im Regier-Stande läst Er es an Lügen/ Verläumbdungen und Betrügung nicht mangeln: Er verblendet offt die Hertzen der Regenten und Unterthanen/ daß keiner sein Ampt und Pflicht recht erkennet; Und welcher gestalt jeders Theil des Allmächtigen GOttes Ehr/ und die allgemeine Landes Wolfahrt suchen und befodern solle/ warnimmet/ sondern vielmehr jedes nur seine fleischliche Wollust/ Ehr/ Pracht/ Hoffart/ Reichthumb/ Uberfluß suchet/ unnd darnach trachtet. Er verleumbdet die Regenten bey den Unterthanen/ ja die Regenten unter sich selbst; Die Unterthanen bey der Obrigkeit/ und unter sich selbst; Das daher offtmahls blutige Kriege/ Auffruhr und Empöhrung/ zum wenigsten Mißverstand/ Argwohn/ Haß und Uneinigkeit erwecket wird.

In Häußlichen Dingen/ und im

Ehe-Stande da gehet sein Lügen unn Schmehen im vollen Schwange / verachtet den Heiligen Ehe-Stand / und hält die Hertzen in Finsternüß / daß fast wenig Ehe-Leute / Eltern / Kinder / Herren und Gesinde / wissen und erwegen / wie solche seine Orden und Wercke GOTT eingesetzet / wie jedes in seinem Stande sich verhalten solle / und wie Gottes reicher Segen in denenselben zuerhalten. Sondern da verleitet Er die Hertzen zu lauter Verachtung / Eckel unnd Uberdruß / zu Argwohn / Haß und Feindschafft / Betrug / Ungehorsam / Unzucht / Geitz / Stehlen / Verleumbdung und dergleichen Sünd unnd Boßheit / das auß solchem Heiligem Ehe-Stande meistentheils ein Wehstand / und auß denen Ehe-Häusern rechte Fegfewer und Höllen werden.

Wo Er nun solche **Lügen** treibet / und damit die Hertzen der Menschen bethöret / so folget richtig und gewiß darauff das **andere Werck** / nemblich das

 Mor-

Morden / daß Er durch solche Lügen/ Verführung und Sünde/ die Seelen und Gewissen der Menschen betrübet/ schrecket ängstet/quälet/martert/mit Gottes Zorn/ Fluch/ Straffen/ zeitlichen unnd ewigen Verderben; Daß Er auch dadurch die Leiber plaget und tödtet mit Kranckheiten/ unseglichen Schmertzen/ Wehtagen / und endlicher Verfaulung; Ja bißweilen Häuser/Städte und Länder/mit Morden und Blutvergiessen/ Hunger und Pestilentzen zernichtet und *ruiniret* werden.

Wer kan aber diesem Gewaltigem Geist sich wiedersetzen? Wer kan solchem grausamen Lügen uñ Morden wehren? Traun nicht ein einiger Mensch auff Erden / Er sey Käyser/ König/ Herr/ Bapst / Artzt/ Kriegs-Held / oder wie Er mag Nahmen haben:

Einer ists/der heisset **JEsus von Nazareth**/ GOTTES und Marien Sohn/ der ist dazu von GOTT verordnet; In diese Welt gebohren/ und

nun

nun zur Rechten GOttes gesetzet/ daß Er des Teuffels Wercke zerstöre / dieser Schlangen den Kopff zertrette/ diesen Starcken überwinde/ uns Menschen auß seiner Tyranney befreye/ und in sein himlisches/heiliges/sehliges Reich versetze/ und ewiglich erfrewe.

Der **Teuffel** leuget unnd mordet: **CHRIstus** bringt Warheit/ Friede und Leben: Er zerstöret des **Teuffels Lügen** / durch sein Heiliges **Wort** unnd Warheit / welches Er durch die Schrifften der Propheten unnd Apostel / und durch seine Diener / Lehrer und Prediger / in die Welt ruffet/ unnd in seiner Christenheit verkündiget.

Durch sein **Wort** zeiget Christus die Warheit in **Geistlichen Dingen**/ wer der wahre/ lebendige GOTT sey; Was sein heiliger/ gnädiger Wille / unnd was seine unzehlige Wolthaten sind gegen uns Menschen: Durch sein Evangelium/ offenbahret **Er sich selbst**/ und sein

Ampt/ wie Er sey der Welt Heyland/ der himlische Hohepriester / König unnd Prophet / durch welchen wir haben Errettung von Sünde und Todt / Gerechtigkeit und ewiges Leben/ und bringet also uns arme sündliche Menschen zu wahrer Busse / Glauben / Liebe / Hoffnung / Trost und Leben/ dasist/ zu den sehligen Erbtheil der heiligen im Liecht/ wie Paulus Coloss.

Durch sein Wort leuchtet auch Christus im Weltlichem Stande und Wesen: Lehret wie alle Obrigkeit von GOTT; Wie Obrigkeit und Unterthanen sich gegen GOTT unnd unter sich selbst verhalten sollen; Beyderseits nicht schnöde Wollust / Hochmuth / und Frevel lieben; Sondern allerseits und vor allen Dingen des Allmächtigen Ruhm un̄ Ehre / und daneben gemeinen Friede und Wollstand suchen.

CHRIsti Wort ist ein schönes Liecht in allen Häusern/ und im gantzen Christlichen Leben/ alß welches lehret/

was

was der Heilige Ehe-Standt sey; wie Er von GOTT gestifftet und erhalten werde; Was das Ampt der Ehe-Leute/ Eltern/ Kinder/ Herren unnd Gesinde sey: Ja worin das wahre Christenthumb in gemein bestehe: Wie alles zu überwinden/ und jeder Mensch Christlich leben/und Sehlig sterben könne.

Wie nun die schöne/ helle Sonne/ wenn Sie auffgehet/ mit Ihrem Glantz die Finsternüß vertreibet/und alles erleuchtet: Also wo Christus mit diesem Wort der Warheit hinkompt/ und auffgehet als die Sonne der Gerechtigkeit/ Malach. IV. Da müssen die Lügen des Sathans als ein Finsternüß und Dunckel verschwinden; Und muß hingegen liecht werden/uñ wahres Erkändtnüß/ GOttes/ des Heylandes/ der Gerechtigkeit und Sehligkeit entstehen. Wo Christus seine Geistliche Könige einsetzet/ da wird es hell/ wo es sonst dunckel war/ Psalm. LXVIII.

Darauff folget den gewiß das ande-

re Werck des Sohnes GOTTES/ nemblich das Leben; Und muß das morden des Sathans auffhören: Denn durch den Glauben an CHristum/ das wahre Licht/ empfangen die Menschen Vergebung der Sünden/ GOttes Väterliche Gnade/die Gaben des Heiligen Geistes/ Gerechtigkeit Trost/ Friede/ Freude/und Ewiges Leben: **Daß ist das Zeugnüß/ daß Uns GOTT hat Ewiges Leben gegeben/und das Leben ist in seinem Sohne: Wer den Sohn GOTTES hat/ der hat das Ewige Leben/wer den Sohn nicht hat/ der hat das Leben nicht**/ 1. Joh. V.

Der **Fürst der Sünden** und des **Todes** hat bißhero dieser Landen unnd Kirchen niche verschonet; Sondern durch seine Lügen/ Verleumbdungen/ Falschheit und Betrug in Geistlichen/ Weltlichen

chen und Hauß-Stande manchen Unfriede / Schaden / Ungemach / Angst / Noth und Todt verursachet; Insonderheit aber hat Er durch seine List und Lügen viel einfältige Hertzen / zumahl auff dem Lande / unter Männern unnd Weibern / zu schändlichen Aberglauben / Teuffels-Künsten / teuffelischer Verbündnüß und Schande / zu Zauberey unnd Hexerey verführet / daß darüber vielen Menschen an ihrer Gesundheit / an Ihrem Vieh / Haab unnd Güttern grosser Schaden geschehen: Und die Elende Menschen in solche Sünden / Schanden / Jammer unnd Hertzeleyd gestürtzet worden / daß ohne Erschrecken und Betrübnüß solches auch nicht mag angehöret werden.

Der König der Warheit und des Lebens hat doch gleichwol unser auch nicht vergessen; Sondern durch sein Heiliges Wort und Sacrament / solchen Lügen und Morden des Sathans gewehret /

ret; Busse/Glauben/Liebe/Hoffnung uñ Trost in vielen Hertzen erhalten unnd gestercket/ die Drey Häupt-Stände in Christlicher Einträchtigkeit und Lands-Friede bewahret; Zumahl auch endlich die Hertzen der **Obrigkeit** auffgemuntert/ daß Sie angefangen des Feindes List zu-mercken/ nach solchen abscheulichen Wesen zufragen/ die bösen Leute gebührlich zustraffen/und also solcher Boßheit des Sathans/ so viel möglich/ zusteuren und zuwehren.

In Erwegung dessen habe Ich auch / als ein unwürdiger Diener des Schlangentretters / Unsers Heylandes JESU CHRISTI/ mein Ampt in acht nehmen wollen /und einen kurtzen/ wahren / einfältigen **Bericht** von und wieder diese Sünde auß GOTTES Wort zusammen tragen/ in guter Zuversicht/ wenn derselbe von Predigern und Zuhörern/zumahl denen einfältigen Bauers-Leuten auff dem Lande / in Häusern / oder sonst möchte erkandt / gelesen / oder gehöret

höret werden/ Sie von solchen schröckli-
cken Sünden wol können bewahret/ unnd
hingegen in wahrer Gottseligkeit/ heili-
gem Leben/ durch Krafft und Wirckung
des Heiligen Geistes erhalten werden.

Ew. Hoch-W. und Gunst. aber/
Hochgeehrte Herren und Freunde/ habe
Ich dieses zwar geringe und kurtze/ doch
verhoffentlich nothwendige und nützliche
Tractätlein gantz wolmeinend zuschreiben
und übergeben wollen; Damit Ich nicht
allein die alte/gute Gewohnheit in acht neh-
men; Ew. Hochw. und Gunst. gerechte
und sorgfältige Wachsamkeit/ diesen Ver-
führungen des Sathans/ welcher bißhero
in Ihrer Stadt und umbliegenden Orten
damit nicht geringen Schaden angerich-
tet/durch gebührende inquisition und Ab-
straffung zuwehren/ andern zum guten
Exempel vorstellen; Sondern das ich auch
die gegen mir bißhero getragene/ und new-
lich bey verrichteter Institution bezeigter
Gewogenheit und Ehre/mit danckbahrem
Gemüthe nochmahls erkennen und bezei-
gen möchte.

Der

Der König der Warheit und Gerechtigkeit / des Friedes und des Lebens bewahre ferner Ew. Hochw. Gunst. samt der gantzen Stadt und Christlichen Gemeine / steure allem Lügen und Morden des Sathans; Erhalte bey Ihnen sein Wort lauter und rein / zu wahrer Furcht GOTTES und Gerechtigkeit / unnd lasse Sie allerseits das bevorstehende Liebe Neue Jahr in GOTTES Gnaden-Schutz / Friede / Freuden und Segen / wol anfangen / mitteln und vollenden / in CHRISTO JESU Unserm HERREN!

Datum Colberg / am 23. Decembr. Anno 1661.

CHRISTIANUS Groß / D.

Im Nahmen GOttes / des Vaters / Sohnes und Heiligen Geistes!

Qv. I. WEr ist der Gott / welcher uns Christen in der heiligen Tauffe annimbt / und welchem alle getauffte Christen gläuben / Liebe / Ehr und Gehorsam in der Heiligen Tauffe versprechen und zusagen?

Er ist das Ewige / Unendliche / Geistliche / und sehlige Wesen / GOTT Vater / Sohn und Heiliger Geist / welcher im Anfang Himmel und Erden / den Menschen aber zu seinem Ebenbilde erschaffen / und alles noch täglich auß unendlicher Güte / durch seine Allmacht väterlich erhalten thut; Der Uns arme sündliche Menschen

durch den theuren Gehorsam/ Leyden und Sterben seines Sohns/ von Sünde/ Todt/ Teuffel und Hölle erlöset hat/ unnd der durch sein Heiliges Wort und Sacramenta Ihme eine Gemeine auff Erden ruffet/ erleuchtet/ und alle Gläubige zu seinen lieben Kindern annimmet/ heiliget/ unnd ewig sehligmachet/ wie Er selber in seiner Heiligen Schrifft sich offenbahret/ und solches in denen Dreyen Articuln des Apostolischen Glaubens die gantze Christenheit erkennet und mit fröligem Hertzen bekennet.

Quæst. II. Sind denn neben diesem Unsichtbahren/ Ewigen Geist und GOTT/ auch noch andere unsichtbahre Geister/ die mit Uns Menschen zuthun haben?

Ja. GOTT der HERR hat im Anfang eine grosse und fast unzehlige Männge unsichtbahrer Geister/ oder Engel erschaffen/ unter welchen etliche in Ihrer angeschaffenen Weißheit/ Heiligkeit und Sehligkei

ligkeit beständig geblieben; Eine grosse Mänge aber / auß freyen Willen sich von GOTT abgewendet / seinem Heiligen Willen wiederstrebet / Ihre Weißheit / Heiligkeit und Sehligkeie verlohren / unnd hingegen in Thorheit / Sünde und Todt sich gestürtzet haben: Wie GOTTES 1. Wort klärlich bezeiget / und 2. solcher bösen Geister Lügen / Schande und Boßheit / die Sie mit denen Besessenen / Zaubern / Zauberinnen / Wahrsagern und vielen andern Gottlosen bösen Leuten treiben / und solche Leute hernach 3. selber bekennen / genungsam an den Tag bringet.

Quæst. III. Was sind doch die vornehmbsten Wercke / Boßheiten und Betrug / damit die Bösen Geister versuchen die armen Menschen in zeitliches und ewiges Verderben zustürtzen?

Weil die Bösen Geister GOttes CHRIsti / und aller Menschen Feinde sind / so suchen Sie immerdar /

wie Sie böses / schändliches / schädliches Ding von GOTT und CHRISTO lügen / ertichten / den Menschen einblasen / und Sie also von Glauben / Vertrauen / Liebe / Ehr un̄ Gehorsam / den Sie GOTT schuldig sind abziehen / und hingegen zu Verachtung Haß / Ungehorsam / Lästerung un̄ Schmähung gegen GOTT nnd CHristnm verführen mögen.

Dabeneben beliegen und verleumbden Sie die Menschen / und suchen nur lauter Haß / Neyd / Zorn / Zanck / Ungehorsam / Mord / Fressen / Sauffen / Huren / Buben / Stehlen / Verleumbden anzurichten / damit durch Sünden die Menschen umb alle Liebe / Hülffe / Frewde / Friede unnd Wolfahrt gebracht / in Schaden / Kranckheit / Armuth / Schande / Furcht / Angst / Zagen / Noth / zeitlichen und ewigen

Todt

Todt mögen gestürtzet werden: Wie GOttes Wort allenthalben lehret und uns warnet / die gantze Christliche Kirche bekennet und beklaget / unn die erschröckliche Erfahrung leyder allzuviel bezeiget.

Quæst. IV. **Sind denn die Geister / so denen Wahrsagern / Beschwerern / Zauberern / Zauberinnen / Hexen und dergleichen Leuten erscheinen / mit Ihnen Gemeinschafft und Bündnüß machen / sind dieselbe auch solche böse Geister / GOttes und der Menschẽ abgesagte Feinde?**

Ja traun / das gläube nur ohne allen Zweiffel. I. GOTTES Wort bezeugets / und befihlet deßwegen den Jüden / das man alle solche Leute im Lande nicht leyden / sondern außjagen / steinigen und umbbringen solle. Deut. 18. v. 9. 10. Levit. 23. v. 6.

Es bezeigens II. dieser Geister Wer-

Wercke / sintemahl Sie alßfort die Leute von GOTT unnd CHristo / vom Wort / und von Heiligen Sacramenten abführen / zumahl den Nahmen CHristi nicht hören oder nennen wollen.

III. Die Wercke und das Ende der Armen verführten Leute selber: Denn dieselbe verachten / schmähen unnd lästern GOTT; Thun dem Nägsten Schaden an Leib / Seel / Gesundheit / Haab / Gütern / und richten lauter Jammer und Hertzeleyd an: Bleiben selber Arm / Elend / Traurig / Furchtsam / werden endlich öffentlich zuschanden / in Gefängnüß geworffen / gemartert / von den Geistern verlassen / unnd kommen in zeitliches und ewiges Verderben / wo Si[e] nicht durch wahre Busse und Bekehrung von solchen bösen Geistern errettet / zu Go[tt] und CHristo wieder geführet werden.

Qvæst. V. Auff was Art un[d] Weise suchen diese böse Geist[er] die Armen Menschen zu ihre[m] Dien[st]

Dienst zuverleiten unnd zuverführen?

Die List und Boßheit dieser Geister ist sehr groß/ viel und mancherley; Wie die erschröcklichen Exempla, Bekändtnüssen und Erzehlungen solcher verführten Leute/ bezeigen: Sonderlich aber gebrauchen Sie dazu **zweyerley Mittel**/ Arth und Weise. I. Thun Sie solches durch **böse verführte Menschen**/ die allbereit mit denen Teuffeln vereiniget sind? Als wenn Sie durch Wahrsager/ Zauberer und Hexen/ andere Menschen anreden/ unnd zu dergleichen Sünden anreitzen/ locken unnd bewegen/ auch wol dergleichen Geister durch solche Personen andern zujagen/ anhangen/ unnd Sie also verführen.

II. Thun Sie solches **ohne Menschen**/ selber/durch **allerley angenommene Gestalten**/ eines Mannes/ Jungen Gesellen/ Frawen oder Jungfrawen/ eines Thieres/ Vögels/

Tauben/ Krehen / Mauß &c. auch wohl durch Gestalt einer Lielien/ Blumen &c. und dergleichen.

Allezeit aber sucheten Sie die Menschen von GOTT/ CHristo/ vom Wort und denen Sacramenten abzuführen / alles Vertrawen / Furcht / Hoffnung / Gebet / Lob und Preiß GOttes und des Heylandes CHristi zuvertilgen/ hingegen die Menschen zur Liebe/ Vertrawung / Gehorsam unnd Gemeinschafft dieser Geister zu verleiten; mit Verkleynerung solcher Sünde / Vorstellung der Noth / Elendes und Mangels/ beym Christenthumb/ und mit Verheischung/ schändlicher Lust/ Macht / grossen Thaten / und allerley zeitlichen Güter / die Sie

Ihnen

Ihnen zuwerffen wollen: bekräfftigen solches auch wol durch eine newe verfluchte Tauffe / und andere Mahlzeichen.

Quæst. VI. Ist denn das eine so gar grosse erschröckliche und verdamliche Sünde?

Ja / so groß / daß Sie ja fast nicht grösser sein kan. Denn bedencke doch / was das vor ein sündliches / erschröckliches unnd greuliches Werck sey: Wenn ein Mensch / GOTT seinen Schöpffer und trewen Vater; CHRISTUM seinen Heyland; Den Heiligen Geist / seinen Tröster und Leben / verachtet / verleugnet / von sich stösset / hasset / schmähet / erzürnet und beleydiget / 2. Hingegen einen bösen / unreinen / verdamten Schand-Geist und Teuffel / Gottes und des Menschen Feind / höher hält / liebet / ehret / auffnimmet / seinen Schand-Willen vollbringet / unnd ihm gehorsam

wird; 3. Auß der Gemeinschafft der lieben heiligen / sehligen Engelein sich herauß begiebet; 4. Sich auß der Gemeinschafft der Christlichen Kirchen / des Wortes der Heiligen Sacramenten / des Glaubens / der Liebe und der Hoffnung stürtzet. 5. Seinem Negsten / und Christen am Leib / Seel / Haabe und Gütern Schaden thut / und beleydiget. 6. Sich selbst in Unglauben / Lästerung / Sünde / Boßheit / Angst / Zagen / Furcht / Leibes- und Seelen-Noth / Schande / zeitlichen und ewigen Todt so boßhafftiger / liederlicher Weise stürtzet. Ach / das solte doch ein jeglicher Mensch und Christ wohl bedencken / durch des Teuffels List und Lügen sich nicht verführen lassen / sondern eben durch diese einige Betrachtung auch mit höchstem Fleiß vor denen bösen Geistern sich hütten und vorsehen.

Quæst. VII. Was vor Ursachen können und sollen einen Christen

sten bewegen / sich vor dieser erschröcklichen Sünde zuhüten?

1. Soll Er billich bedencken Seines GOTTES Heiligkeit / Majestät / und Sehligkeit; Von welchem alles gutes herkommet; Keine grössere Thorheit und Sünde kan ja seyn / als denselben verachten und verlassen.

2. Dieses GOTTES Liebe und unermäßliche **Wohlthaten** / die ER Uns Armen Sündern erzeiget hat / täglich erzeiget / unnd in Ewigkeit erzeigen wil. Wie ER Uns **erschaffen**; reichlich **erhält** und ernehret; Von Sünden / Todt / Teuffel und Höll **erlöset**; **Erleuchtet / heiliget / tröstet /** und **ewig sehlig machen wil.** Warumb wolte doch ein Mensch diesen Gnädigen GOTT / Heyland und Sehligmacher verlassen / und alle solche Wohlthaten verschertzen.

3. Insonderheit des Sohnes GOttes

tes / JESU CHRJsti Gnade / Heyl und Reich; Wie ER umb Unsern Willen gearbeitet hat / damit ER der Schlangen den Kopff zertreten / die Werck des Teuffels zerstören / Uns mit GOTT versöhnen / den Heiligen Geist schencken / ung ewiger frewen möge. Wer an diesen Sohn GOttes und Heyland nicht gläubet / der wird ja billich gerichtet und ewig verdampt.

4. Den Willen und Befehl Gottes. GOTT hat es bey zeitlicher und ewiger Straffe verboten / daß ein Mensch mit denen Bösen Geistern nicht zuschaffen haben solle; Er hat daran den höchsten Greuel / Er zürnet über solche Leute / und wil Sie an Leib und Seel / zeitlich unnd ewig straffen.

Quæst. VIII. Sind noch mehr dergleichen Uhrsachen?

Ja. Ein Christ soll doch billich bedencken 5. die List / Boßheit / Schande uñ greuliches Wesen solcher Bösen Geister /

ster. Sie sind GOttes und der Menschen Feinde/ Lästerer der Göttlichen Majestät/ Uhrsacher der Sünde und des Todes/ Geister der Finsternüß/ Lügen/ Thorheit/ Ungerechtigkeit; Lügner/ Mörder/ Knechte der Sünden und des Todes/ mit Ketten ewiger Finsternüß gebunden; traurige verdampte und verschmachtende Geister/ unrein/ unzüchtig/ lügenhafft/ arm/ ohnmächtig/ die durch GOttes Zorn/ Straffe unnd Gericht/ durch Angst und Furcht ewiger Marter und Pein ohn alle Hoffnung ewiglich gequälet werden. Solche Geister lieben/ annehmen/ mit ihnen sich verbinden/ und zum Dienst ergeben/ ist das nicht Thorheit/ und Schande?

Qv. XI. **Hast du noch mehr dergleichen Uhrsachen?**

Ja. Ein CHrist soll doch bedencken 6. die Heiligen/ Lieben/ **sehligen Engel**/ derer Gemeinschafft Er sich begiebet; 7. Die Heilige **Christliche Kirche**/ mit Ihren Wort/ Sacramenten/ und Geistli-

chen

chen Seelen-Schätzen/ alß Vergebung der Sünden/ Gerechtigktit/ GOttes Gnade/ Gaben des Heiligen Geistes/ Trost/ Friede/ Frewde und ewiges Leben/ dessen allen/ ein solcher elender Mensch sich verlustig machet. 8. Andere Ehrliche/ **Ehrbare Menschen/** auß derer Gesellschafft Er sich auch begrebet/ und dieselben schmähet/ kräncket und belendiget. 9. **Sein Weib/ Kinder/ Freunde und Verwandten/** die Er alle in Schimpff/ Schmach/ und gröstes Unglück bringet. Endlich 10. **sich selbst/** der von GOTT erschaffen/ von CHristo erlöset/ von dem Heil. Geist in der Tauffe geheiliget/ zu GOttes Kind unnd Erben gemacht worden; Und nun durch solche schnöde Sünde sich selbst zu einem Knecht des Teuffels/ der Sünde/ des Todes und der Höllen machet.

Quæst. X. **Was sind doch die Uhrsachen und Wege/ durch welche die Christen zu solchen abschen-**

abscheulichen Sünde verleitet und verführet werden?

1. Die vornembste Uhrsach ist die **Unbußfertigkeit und Unglauben**/ wenn ein Christ in Sicherheit/Unglauben und Unbußfertigkeit fället/ Gottes Wort/ Gesetz und Evangelium nicht achtet/ vor GOttes Zorn sich nicht fürchtet/ an Christum nicht gläubet/ und also auß der Erkändtnüß/Reich und Dienst Unsers HErren JESU CHRISTI fället. **Allein CHRIstus zertritt den Kopff der höllischen Schlangen**/ zerstöret die Werck des Teuffels/ giebt den Heiligen Geist/ beschützet durch die Heiligen Engel/und führet Uns auß allen Versuchungen. Darumb/ wo **GOttes Wort / Gesetz und zumahl das Evangelium von CHristo nicht fleissig geprediget wird; Wo die Leute nicht Busse thun / und warhafftig an CHristum gläuben/da**

behält

behält der Satan sein Reich / als der Fürst der Welt; Hat sein Werck in denen Kindern des Unglaubens / führet Sie gefangen in seinen Stricken / als Knechte der Sünden / von einer Boßheit zur andern: Wie GOttes unfeilbahres Wort / Gen. 3. 15. 1. Johan. 3. 8. Johan. 14. 30. Ephes. 2. 2. 2. Timoth. 2. 25. Und die schröclichen Exempla in der Heydenschafft / im Jüdenthum / und auch im Baystumb / zumahl vor Lutheri und des Evangelij Zeiten genungsam beweisen.

Quæst. XI. Sind auch noch andere dergleichen Ursachen?

Ja / allzuviel; Denn dazu hilfft 1. Wenn Prediger / Obrigkeit und Hauß-Väter GOttes Wort nicht fleissig treiben / und in die Hertzen Ihrer Zuhörer / Unterthanen unnd Haußgenossen einpflantzen; 2. Wenn zumahl die Jugend / Gesinde und Gemeine Volck nicht fleissig im Cetechismo

ismo geübet/ sondern in aller Unwissenheit gelassen wird; 3. Wenn das Gebet/ Lob und Dancksagung/ in Kirchen und Häusern nicht fleissig getrieben wird. 4. Wenn die Christen anfangen allerley Sünde wieder das Gewissen/ alß Fressen/ Sauffen/ Huren/ Hassen/ Morden/ Stehlen/ Verleumbden und dergleichen zubegehen/ Dadurch der Heilige Geist betrübet/ Gottes Straffe verdienet/ und dem Teuffel die Thüre geöffnet wird. 5. Wenn die Leute sehr gedrücket und geängstiget/ in Armuth/ Mangel/ Knechtschafft/ Kranckheit/ Elend/ Noth und Hertzeleyd geführet/ ohne Raht/ Hülffe/ Trost und Hoffnung gelassen werden; Da findet sich bald der Versucher/ und wil lehren auß Steinen Brodt machen; Und werden solche verlassene Hertzen leichtlich verführet und bethöret.

6. Wenn solche Sünde auch

nicht gebührlich gestraffet wird/ vom Predig-Ampt/ durchs Wort; Und von der Obrigkeit durchs Schwerdt; So nimmet Sie bald auch überhand.

Qvæst. XII. Wie kan und soll man doch dieser Sünde steuren uud wehren?

Das kan und soll billich mit höchstem Fleiß geschehen 1. Von Predigern im Geistlichen; 2. Von der Obrigkeit im Weltlichen/ 3. Von Hauß-Vätern im Häußlichen Stande; 4. Von einem jeden Christen insonderheit.

Qvæst. XIII. Wie können und sollen Lehrer und Prediger dieser Süuden steuren?

Sie dürffen nicht der Obrigkeit oder dem Fiscal in sein Ampt greiffen/ inquisitiones anstellen/ den Proces unnd Torturen befodern: Das ist Ihres Amptes nicht; Und bringet Ihnen offtmahls grossen

grossen Schaden: Sondern Sie können und sollen solcher Sünde steuren 1. durch GOTTES Wort / 2. durch die Heiligen Sacramenta / 3. durch fleissiges Gebet / 4. durch die Kirchen-Disciplin.

Quæst. XIV. Wie können die Prediger durch GOttes Wort solcher Sünde wehren?

1. Wenn Sie Gesetz und Evangelium / richtig und fleissig Predigen / und dadurch Busse und Glauben an CHristum in denen Hertzen erwecken. Dadurch werden die Menschen wiedergebohren / GOttes Kinder / Tempel des des Heiligen Geistes / Gesellen der Heiligen Engelein / und können die Bösen Geister keine Macht an Ihnen finden; Welche sonst über alle unbußfertige / unnd ungläubige herschen und regieren.

2. Wenn Sie sonderlich diese Sün-

de der Zauberey auß GOttes Gesetz recht abmahlen/ und die Leute davor durch die in der VII. VIII. IX. Frage angeführte Ursachen fleißig abmahnen.

3. Wenn Sie CHristum und das Evangelium fleißig treiben/ CHristi Wolthaten denen Hertzen reichlich kund thun/ unnd also den sehligmachenden Glauben pflantzen/ erhalten und stercken. Der Teuffel ist ein starcker/ gewapneter Herr/ der bewahret sein Reich gewaltig in denen Hertzen der Sünder/ Häusern/ Städten und Ländern/ und verführet die Menschen entweder in Sicherheit/ Sünde/ und Laster/ oder in Heucheley/ Aberglauben/ und selbsterwehlte Gottesdienste. CHristus allein ist der stärckere/ der durch seinen Geist/ Wort/ Glauben und Erkändtnüß den Bösen Geist überwindet und vertreibet. Ohne dessen Evangelio unnd Glauben/ wird kein Mensch/ Hauß/ Dorff oder

Stadt

Stadt vom Sathan errettet. Jn Christi Nahmen treiben die Apostel die Teuffel auß / und pflantzen das Reich GOTTES. Luc. 18. 21. Seqv.

4. Wenn Sie denn Catechismum, mit Vorlesen/Erklären/Nachfragen fleißig treiben / unnd zumahl die Jugend und die Einfältigen darin wol unterrichten.

5. Wenn Sie offtmals die Obrigkeit und Hauß-Väter auff der Cantzel Jhres Amptes erinnern; Und wie Sie billich auch diesem Verderben steuren sollen.

Qvæst. XV. Wie durch die Heiligen Sacramenta?

Wenn Sie 1. fleißig von denselben und zumahl der Heiligen Tauffe lehren/ und die Hertzen in Erkändtnüß und Ehre deroselben stercken / 2. Sie öffentlich in gebührender Andacht verrichten.

Wie durch das Gebet?

1. Wenn Sie das **Beten / Loben / Dancken / Singen /** in der Kirchen an Sonn- oder andern Tagen / mit Ihrer Gemeine fleissig / frölich / andächtig und in gläubiger Zuversicht verrichten / auch wo es die Zeit erfodern wil / **absonderlich Gebet** wieder diese Sünde thun. Denn das Gebet vermag viel: Ist dem Sathan ein flagellum, und vertreibet Ihn gewaltiglich. 2. Wenn Sie privatim und insonderheit / **alleine** wieder solche Sünde / jmmerdar unud fleissig GOTT anruffeu / auch wenn Sie von verdächtigen Personen etwas vernehmen / dieselbe GOTT vortragen und bitten / daß Er Sie von des Teuffels List bewahren oder erretten wolle. 3. Wenn Sie Ihre **Zuhörer** treulich zum Gebet / Lob und Anruffung GOttes / in der Kirchen / und in Ihren Häusern zuthun / **vermahnen** / und mit Worten und **eigenem Exempel** dazu reitzen.

QV. XVI.

Qvæst. XVI. Wie durch die Kirchen-Disciplin?

Wenn Sie sich in diesem Fall richten nach der Pommrischen Kirchen-Ordnung / wie solches Quæst. 29. 30. weitläufftiger soll erkläret werden.

Qvæst. XVII. Wie kan unnd soll die Weltliche Obrigkeit dieser Sünde steuren und wehren?

1. Wenn Sie vermöge Ihres Amptes befodert / das Kirchen unnd Schulen wohl bestellet werden / Prediger und Schul-Diener Ihr Ampt gebührlich verrichten / damit Kinder / Gesinde und einfältige in GOttes Wort und dem Catechismo wol unterrichtet werden.

2. Wenn Sie Ihre Leute ernstlich dazu halten / daß Sie fleissig zur Kirchen gehen / GOttes Wort hören / und beten / zumahl Ihre Kinder zur Schulen schicken / und im Catechismo durch den Prediger und Schulmeister fleißig unterrichten lassen.

3. Wenn Sie Ihre Unterthanen offt/nach Gelegenheit/ von **allen Sünden ernstlich abmahnen/** die Laster gebührlich straffen/ zumahl aber die mit dieser Sünde berüchtiget werden/ **beyzeiten vorfodern/** ermahnen/wo nöthig und billich/inquisition und Proces anstellen/ und nach Urthel und Recht/ andern zum Abscheu **abstraffen.**

4. Wenn Sie die Unterthanen **nicht allzusehr beschweren mit** Contribution, Diensten/und andern Lasten/darüber die Armen Leute offtmals auch den Gottesdienst versäumen müssen/ die Kinder daheime behalten / in Sorge/Kleinmüthigkeit/Verzweiffelung gerathen; Dadurch Sie leicht hernach vom Sathan betrogen/ in so grausame Sünde verführet werden.

Quæst. XVIII. **Wie kan und soll der Hauß-Standt solcher Sünde steuren und wehren?**

Das

Das ist auß dem Ampt der Prediger und der Obrigkeit/ wie es bißhero gezeiget/ leichtlich abzunehmen: Nemblich 1. durch andächtiges/ gläubiges **Gehör Göttlichen Wortes**/ 2. durch Heiligen **Gebrauch der Hochwürdigen Sacramenten**/ 3. durch **fleissiges Gebet**/ 4. durch **gute Hauß-Zucht.**

Quæst. XIX. **Wie können die Hauß-Väter solcher Sünde steuren durch Gehör des Göttlichen Worts?**

1. Wenn Sie mit Ihren Weib/ Kindern und Gesinde **gern zur Kirchen gehen**/ GOttes Wort andächtig hören/ Gesetz unnd Evangelium wohl lernen/ Ihre Sünde und CHristum recht erkennen/ Busse thun/ an Christum gläuben/ einen guten Vorsatz/ vor Sünden sich zuhüten/ schöpffen; So werden Sie warhafftig fromb/ GOttes Kinder/ wer-

den durch CHristum an Leib unnd Seel gesegnet/ von Sünde/Todt/Teuffel und Höll errettet und befreyet: Wo Sie das nicht thun/ GOttes Wort verachten/ in Unbußfertigkeit/ Unglauben/ Verachtung des Worts/ Sünden und Lastern dahin gehen/ so sind Sie warlich unter der Gewalt der Bösen Geister/ werden von denenselben zu allen Sünden angetrieben/ in Schande/ Noth und Todt gestürtzet.

2. Wenn Sie sonderlich diese abscheuliche Sünde der Zauberey recht erkennen lernen/ auß den VI. VII. VIII. IX. Fragen/ so werden Sie so leicht dazu nicht verführet werden.

3. Wenn Sie zumahl Ihren Heyland JEsum CHRIstum/ auß denenen Predigten/ auß dem Catechismo/ auß denen Gesängen unnd Gebeten/ recht erken-

erkennen lernen/ seine Wolthaten mit wahren frewdigen Glauben ergreiffen/ annehmen/ rühmen/ loben und preisen. Allein dieser Glaube macht gerecht/ zu GOttes Kindern/ empfänget den Heiligen Geist/ reiniget das Hertze/ fänget auff unnd leschet auß alle feurige Pfeile des Sathans/ und überwindet die Welt und Ihren Fürsten/ 1. Joh. v. 4.

4. Wenn Sie den Catechismum fleißig hören/ lesen/ erwegen/ betrachten; Der ist der einfältigen Bibel/ und erhält das gantze Christenthumb/ Glaube/ Hoffnung und Liebe. Wer darinne wol gegründet ist/ wieder den wird alle List und Gewalt des Sathans nichts vermögen.

Qvæst. XX. Wie durch die Heiligen Sacramenta?

1. Wenn Hauß-Väter und Hauß-Mütter fein lernen und erwegen auß dem

dem Cetechismo, was die Sacramenta/Tauff und Abendmahl sey/ was Sie nützen und geben.

2. Sich offtmahls Ihrer Heiligen Tauffe/ und was Ihnen GOTT der HERR in derselben gegeben und versprochen; Und Sie hinwiederumb Gott dem HErren angelobet und zugesaget haben/ erinnern.

3. Wenn Sie offtmahls zur Heiligen Beicht sich finden/ in wahrer Busse/ Glauben unnd Andacht das Hochwürdige Abendmahl empfangen: **Wir gehen gleichsam alß muthige Löwen von dem Heiligen Abendmahl/ von welchem der Teufel selbst erschröcken muß/** spricht der Kirchen-Lehrer Chrysost. Homil. 45. in Iohann.

Qvæst. XXI. **Wie durchs Gebet?**

1. Wenn Hauß-Väter und Hauß-Müt-

Mütter fleissig **Beten** in der Kirchen/ und in Ihren Häusern / auff dem Felde/ und wo Sie sein; GOTT frölich **Loben** und **Preisen**/ vor empfangene Wolthaten dancken / auch wo es nöthig wird/GOTT den HERREN absonderlich wieder diese Sünde und Tyranney des Sathans anruffen.

2. Insonderheit gehöret hierzu auch ein **frölicher Gesang** und Geistliches Liedlein/welches auch nichts anders ist/als GOTTES Wort/ des Heiligen Geistes Stimme/der Seelen freundliches Gespräch mit GOTT/ unnd ein liebliches/ Opffer und heiliges Räuchwerck/dadurch das Hertz im Glauben/Hoffnung/ Andacht/Frewde unnd Wonne gestercket/ GOTT und die lieben Engelein erfreuet/andere Christen ergetzet/erbawet/ und zur Andacht anch erwecket/ die Bösen Geister aber betrübet/ erschröcket/ und verjaget werden.

Darumb will Ich hiermit jederman/ im

im HERREN treulich und höchlich vermahnet haben / daß Er solch Singen / Loben und Dancken Ihm wolle lassen wohl befohlen seyn / entweder alleine / oder mit andern seinen Haußgenossen / im Hause / auff dem Felde / oder wo Er sonst sich auffhalten mag / Morgens / Abends / nach der Mahlzeit / und wenn es Gelegenheit sein mag / mit solchen Liedern / Psalmen und Lob-Gesängen seinen GOTT zu Preisen / und sein eigen Hertz zusterckẽn. **Der Sathan wird nicht lange bleiben / wo er diese fröliche Stimme höret: Ein Wörtlein kan ihn fällen.**

Quæst. XXII. Wie durch gute Hauß-Disciplin?

1. Wenn Hauß-Väter unnd Hauß-Mütter sich selber vor den tollen / schändlichen Aberglauben / und allerley thörichten / lügenhafften Einbildungen / Künsten und Wercken hütten und vorsehen;

Des

Des **Segnens / Bötens** und der-
gleichen sich enthalten; Denn das alles
sind die Lügen der Bösen Geister / und die
ersten listigen Anläuffe des Teuffels / da-
mit er von ferne kompt / und die einfältigen
Hertzen verführet; Und wo er Sie erst zu
diesen Lügen und Sünden beredet hat / daß
Sie es vor keine Sünde halten / so kan er
hernach leicht fortfahren / und Sie zu grös-
sern Sünden verführen.

2. Wenn Sie Ihre **Kinder un̄ Gesinde** auch immerdar fleissig zu Got-
tesfurcht / Zum Gebet / zum Glauben an
CHristum / zur Kirchen / zur Schulen /
zum Catechismo **vermahnen** / anhal-
ten und gewehnen; Wenn Sie bißwei-
len auß dem Catechismo unnd Predigten
mit Ihnen reden; Die Sünden zumahl
die Zauberey beschreiben / und Sie ernst-
lich davor warnen.

3. Wenn Sie Morgens unnd A-
bends / vor- und nach der Mahlzeit fleißig
mit Ihnen **Beten / GOTT Loben**
und

und Dancken; Wenn Sie mit Ihnen fleissig Singen/ allerley Gottselige Psalmen und Lieder; Das gefället GOTT wohl/ und bringet Segen und Leben.

4. Wenn Sie/ wo Sie etwas an den Ihrigen/ oder an Ihren Nachbahren vermercken/ das der Sathan mit solcher Sünde jemand bethören wolle/ oder allbereit verführet habe/ solches Ihrem Seelsorger in geheim vertrawen/ unnd Rath und Unterricht bey demselbigen holen.

Qvæst. XXIII. Wie kan ein jeder Christ selber vor dieser Sünde sich hüten uñ vorsehen?

1. Durch GOTTES Wort/ wenn Er GOttes Wort/ Gesetz und Evangelium fleissig betrachtet/ höret/ lieset/ lernet/ in der Kirchen/ oder zu Hause; Zumahl den Catechismum wohl fasset/ und immerdar im Hertzen treibet; Denn solche Lehre ist GOttes Krafft sehlig zu machen/

machen / die dran gläuben; Und durch welche wahre Busse / Glauben / Heiligkeit / Liebe und Hoffnung erwecket und erhalten wird. 2. Durch Glauben an Christum; Wer denselben als den Schlangen-Treter unnd Heyland der Welt im Hertzen hat / an dem wird der Sathan keine Macht finden. 3. Durch Betrachtung der Abscheuligkeit dieser Sünden / auß der VI. Frage. 4. Durch fleißiges Gebet / 5. Durch fröliche / Geistliche Gesänge und Lieder / 6. Durch Gedächtnüß seiner Heiligen Tauffe / 7. Durch Andächtigen Gebrauch des Hochwürdigen Abendmahls / 8. Durch Vermeydung aller groben uñ äusserlichen Sünden. 9. Durch Gedult und Hoffnung in Creutz unnd Trübsahl. 10. Durch Vermeydung solcher Personen / die mit solcher Sünde behafftet oder auch verdächtig sind.

Qvæst. XXIV.. Sind auch noch absonderliche Stücken dißfals einem Christen in acht zunehmen?

Ja / und zwar sonderlich zweyerley:

I. Erstlich hütte sich doch jeder Christ vor allem Abergläubischen Wesen/ alß da ist das Segnen/Böten/Christellen- oder Spiegelsehen / Wahrsager-Bücher/ Hartmachen/unnatürliche Artzneyen/und dergleichen unzehlich Lügen-Wesen der Bösen Geister/ mit welchen Sie anfänglich suchen die Hertzen von GOTTES ordentlichen/Gemeinen/ gebräuchlichen/ natürlichen Mitteln abzuführen/ und auff unnatürliche / ungewöhnliche/ unbegreiffliche / sonderliche Wercke unnd Mittel zu verleiten. Gleich wie eine Schlange/ wo Sie erst mit dem Kopff in ein Loch komt/ da zeucht Sie bald den gantzen Leib hernach: Also wo der Sathan den Menschen zu solchem Aberglauben gebracht hat/

hat/ kan er Jhm hernach bald alle Lügen und Sünden bereden. Hieher gehöret auch II. Daß ein Christ vor denen **erschei-nenden Gesichtern/Gestalten uñ Geistern** sich hütte und vorsehe/ dieselbe nicht begehre/ noch suche; Vnd wo Sie ihm erscheinen solten/bald solch Ding ver-achte/ von sich weise; Dencke und sage: **Wir haben Mosen und die Pro-pheten/ die wollen Wir hören/** Luc. 16.

Quæst. XXV. **Wie soll es denn ein Mensch anfangen/ der nun allbereit vom Teuffel betro-gen/ in solche Sünde gefallen/ und mit dem Sathan sich ver-bunden hat?**

1. **Verbleibe Er doch nicht lange** in solchen Sünde/ sondern sehe zu/wie Er sich **bald herauß reisse**/in Erwegung/ daß je länger je ärger; Vnnd endlich Schmach/Todt und ewiges Fewer. 2. Er

verzage nicht / sondern sey des gewiß versichert / daß Jhm GOTT auch diese Sünde vergeben / und Jhn vom Teuffel wieder erretten könne und wolle / wo Er Hülffe und Rettung bey GOTT und CHRJsto suchen wird.

3. Er offenbahre seine Sünde und Noth seinem Beicht-Vater in geheimb / der wird Jhme mit Rath unnd Trost beywohnen.

4. Er thue wahre Buß / gläube an Christum / höre und betrachte fleissig GOttes Wort / erinnere sich seiner Heiligen Tauffe / bete fleissig / singe fröliche Lieder von CHristo / vermeyde die Einsamkeit und Trawrigkeit / halte sich immer zu Leuten / und zumahl frommen Christen / verlache des Teuffels Anfechtungen / halte sich mässig in Essen und Trincken / ist Er zu Melancholey und Schwermuth geneiget / brauche Er Artzeney dawieder.

Und wenn 5. solches alles nicht helffen solte / so lasse Er solchen Fall durch

seinen Seelsorger an den Superintendenten und Consistorium gelangen / damit davon weiter Rath könne gepflogen werden.

6. Ist Er aber lange in solcher Sünde vertieffet gewesen / des Teuffels Willeu gethan / denen Negsten Schaden zugefüget / und wird deswegen öffentlich verklaget / überwiesen und gerichtet; so gebe Er ja GOTT die Ehre / Erkenne unn bekenne seine Sünde / tröste sich seines Erlösers Jesu CHRISTI / entsage dem Teuffel / bete fleissig / und leyde gedüldig seine verdiente Straffen / in gewisser Zuversicht und Hoffnung / daß Er bey GOTT Gnade / Vergebung / und mit dem Schecher am Creutz / auch durchs Fewer und Todt in den Himmel und Ewiges Leben eingehen werde.

Quæst. XXV. Wird auch bißweilen dißfals gesündiget / das jeder Stand unnd Christ seine

 Pflicht

Pflicht nicht gebührlich in acht nimbt?

Freylich allzusehr und zu offt in allen Dreyen Ständen/ und von denen Christen insonderheit. Wenn dieselbe nicht thun/sondern unterlassen/was bißhero erinnert worden/ und Ihr Ampt erfodert; Ja wenn bißweilen das Gegentheil geschicht/ so ist ohne allen Zweiffel solches Unrecht und Sünde.

Alß wenn im Geistlichen Stande GOttes Wort/Gesetz und Evangelium nicht recht erkläret/ diese Sünde nicht gebührlich beschrieben und gestraffet; Der Glaube an CHristum nicht wol gepflantzet; Das Gebet und Lob GOttes nicht andächtig verrichtet/ die Heiligen Sacramenta/ zumahl die Tauffe/ nicht andächtig und heilig/ sondern gar liederlich/offt in truncknener Weise/ ohne Andacht/ nur zu fleischlicher Uppigkeit/ Essen und Trincken verrichtet wird/und was dergleichen Mängel mehr vorfallen mögen:

Wenn die Weltliche Obrigkeit nachlässig

lässig und säumig/den Gottesdienst wenig befodert; Den Unterricht der Jugend mehr verhindert/als befodert; Die armen Unterthanen mit allzuschweren Lasten betrübet/ wegen dieser Sünde/ weder Vorsorge/ noch inquisition oder Bestraffung anstellet. &c.

Wenn im Hauß-Seande/ Eltern Gottesfurcht/ CHRJstum/ den Glauben/Gottesdienst/ Gebet/ Danckſagung/ Christliche Tugenden wenig achten; Kinder und Gesinde zu wahrer Gottesfurcht nicht angewehnen/ auff Segnen/ Böten/ Wahrsagen/ unnd allerley Aberglauben viel halten; Wenn auch ein jeder Christ in gemein sein Christenthumb/ Busse/ Glauben/ Christlich leben/ Gebet/ &c. nicht läst einen Ernst seyn; GOTTES Wort und Predig-Ampt verachtet/ denen Sünden sich ergiebet; Lust bekompt zu Aberglauben/ Erscheinung der Geister/ Rathfragung der Weissager und Zauberer. Solches alles und dergleichen sind grosse Sünden/ und Ursachen/ dadurch

 die-

dieses Teuffels Betrug/ Boßheit unnd Hexerey befodert unnd vorgesetzet wird: Davor jeder wahrer / frommer Christ billich mit höchstem Fleiß sich hüten und vorsehen soll.

Quæst. XXVI. Ist denn auch ein Unterscheid unter solchen Leuten / die mit denen Bösen Geistern zuthun haben?

Ja es ist ein Unterscheid / und sollen billich Prediger / Obrigkeit unnd Christen denselben wohl wissen und in acht nehmen. Ich wil denselben mit denen Worten D. Carpzovii beschreiben/welche stehen Part. 1. Synops. Pract. Criminalis, Quæst. 48. das Sortilegium, oder das **Abergläubische Teuffels-Wesen in gemein/ ist eine betriegliche unnd höchstschädliche Kunst / da der Mensch sich des Teuffels Dienstes gebrauchet/ Bindnüß oder Gemeinschafft mit Ihm macht/ oder**

Gesell-

Gesellschafft mit Ihm hat/ und durch des Bösen Geistes Mitt-wirckung/ mit ungebührlichen Künsten Menschen uñ Vieh biß-weilen schadet/oder sonst wunder-bahre Dinge verrichtet.

Solcher Leute sind mancherley Ar-ten: Alß

1. Incantatores, Beschwerer/ welche allein durch gewisse Worte/Zeichen oder Characteres etwas außrichten wollen.

2. Præstigiatores, Verblender/ welche der Menschen Augen also verblen-den und bethören/ daß Sie sehen/ was nicht ist; Und nicht sehen/ was doch da ist.

3. Haruspices, Tagewehler/ die auß denen Zeiten/ Tagen und Stun-den/ auch wohl auß denen Eingeweyden des Viehes/ gutes oder böses den Men-schen verkündigen wollen.

4. Zauberer/ welche durch schäd-

liche Beschwerungen/Verfluchung/übermahnung Böser Geister / auch Mittel oder Artzeneyen vom Teuffel bereitet unnd gezeuget / Menschen und Vieh Schaden thun.

5. **Hexen / Zauberinne und Unholden/** welche Wetter und Donner machen / Menschen und Vieh Schaden thun / zu denen Versamlungen der Bösen Geister sich halten/auch mit denen Teuffeln Schand und Unzucht treiben.

6. Hieher gehören auch alle / welche **mit dem Teuffel Verbündnüß** und Gemeinschafft haben / entweder klärlich und **offenbahrlich/** wenn Sie der Tauffe entsagen/und dem Teuffel sich verpflichten; Oder **heimlich** und verborgen/ wenn Sie mit dem Teuffel und Bösen Künsten/ ohne solche außdrückliche Verbündnüß Gemeinschaffe haben.

Quæst. XXVII. **Ists auch recht/daß man solche Böse Leute; und zwar am Leben straffet?**

Diese

Diese Frage gehöret zwar nicht eigendlich vor die Geistliche und Prediger / wir wollen doch zu einiger Nachricht / zu trewer Warnung und Schrecken anhero setzen gemelter D. Carpzovius, auß vielen Rechtsgelahrten schreibet. loco dicto:

Das man die Hexen und Zauberer solte am Leben straffen / haben zwar viel verneinet / weil man zweiffeln müsse / ob solche Leute sein; alles durch Träume um Melancholische Einbildungen geschehe / und wenn Sie gleich wehren / Sie doch warhafftig Wunder nicht thun können;

Jedoch ist es der Warheit ehnlicher / und recht / daß man solche Leute / unnd zwar am Leben / straffe.

Denn dieses Urthel hat GOtt selber wieder Sie gefället / Exod. 22. 19. Levit. 20. 6. **Es kompt überein mit dem Gesetz der Natur / denen Satzungen der** Concilien:

cilien: Das Weltliche Recht setzet Ihnen auch diese Straffe; Und ob zwar die Worte und Zeichen an und durch sich selbst nicht schaden/jedoch/ in dem die Hexen dieselbe gebrauchen/ so stimmen Sie mit dem Teufel ein/ und helffen/daß er schaden kan.

So kommen auch zu dieser viel andere grosse Sünden/ alß Abfal von GOTT/ Abgötterey/ Gottes-Lästerung/ schandbahre Unzucht/ greuliche Sodomiterey/ welche billich am Leben gestrafft werden.

Qvæst. XXVIII. Welches sind doch dieser Sünden Weltliche und Zeitliche Straffen?

Das Heilige Predig-Ampt hat zwar

zwar solche Straffen nicht zusetzen / zuordnen / zuändern / zulindern / zuscherffen: Solches stehet der **Weltlichen Obrigkeit** zu / welche solche Sünde gebührlich straffen soll / und deßwegen GOTT dem Gerechten Richter Antwort zugeben hat:

Gleichwol aber denen Einfältigen und Armen Hauffen zur **nothwendigen Warnung** unnd treuen Ermahnung wil Ich anhero ferner setzen / unnd kürtzlich erzehlen / was *D. Carpzovius* auß denen Rechten und Weltlichen Gesetzen hiervon schreibet *in Synops. Pract. Criminal. Part. 1. Quæst. XLIIX. XLIX.* und *L.*

Solche Leute / welche mit dem Teufsel ein Verbündnüß oder Gemeinschafft haben / die haben solches entweder außdrücklich / klar und offenbahr / alß welche GOTT und Ihrer Tauffe absagen / uud dem Teufel sich verschweren; Oder Sie haben solch Verbündnüß heimlich unnd verborgen; Haben zwar Gemeinschafft mit den Bösen Geistern und bösen Kün-

Künsten/thun Menschen uñ Vieh Scha-
den; Jedoch ohne klares und deutliches
Verbündnüß.

Wenn Zauberer unnd Hexen dem
Christlichen Glauben absagen/
mit dem Teufel Bündnüß machē/
öffentlich oder heimlich/bißweilen durch ei-
gene Handschrifft / oder unzüchtige
Schande/wenn Sie auch gleich niemand
Schaden thätt/sind Sie doch mit Feuer
zuverbrennen.

Welche aber / ohne Ver-
bündnüß mit dem Teufel/ Hexerey
treiben/ sollen mit dem Schwerd gerich-
tet werden.

Die jenigen/ welche mit dem Teuffel
keinen Bund haben/auch niemand Scha-
den/ sondern allein Weissagen wollē/
mit teufelischer Kunst/ durch Christallen/
Spiegel/Glaß/ den Teufel fragen von ver-
lohrnen Sachen/ oder sonst mit dem Teu-
fel Gespräch halten / die sind auch mit dem
Schwerdt zustraffen. Die

Diejenigen aber/welche mit dem Teufel **keinen Bund** haben/ noch durch teufelische Künste Menschen oder Vieh Schaden thun/mit dem Teufel nicht reden oder Gemeinschafft haben / sondern nur durch **abergläubische Mittel**/durch *Characteres*, Siegel/ Christallen / Spiegel/Siebe/Bücher/mit gewissen Worten/ dabey gemeiniglich der Nahme der Heiligen Dreyfaltigkeit/ oder der Göttliche Segen gebraucht wird / Kranckheiten Curiren/ verlohrne Sachen wiederbringen/ welcherley eigendlich sind die Segens-Sprecher und Kluge Frawen / die werden nach **freyer Willkühr**/ entweder mit dem **Gefängnüß** / oder **Laudes-Verweisung**/ oder zum höchsten mit **Staupenschlägen** gestraffet.

Diejenige / welche solche Warsager/ Segen-Sprecher unnd Kluge-Frawen **Umb Rath fragen**/ und bey Ihnen Hülffe suchen/ werden **Willkührlich** gestraffet/

gestrafft/entweder an **Gelde**/ oder mi[t] **Gefängnüß**/ oder nach Beschaffenheit der Umbstände/ wenn es Männer sind/ durch **Absetzung von Ihrem Ampte.**

Dieses habe Ich auß gedachtem *Authore* anhero setzen wollen/ nicht der Weltlichen Obrigkeit oder Gerichten einige Masse zugeben; Wie Sie mit solchen Straffen/ wie auch gantzem *Proces* verfahren sollen; welches meines Amptes nicht ist: Sondern die Armen/ zumahl einfältige Seelen zu unterrichten/ wie hoch auch Weltliche Obrigkeit mit zeitlichen/ leiblichen Straffen diese Sünden belegen könne/unn möge/damit Sie auch durch Furcht und Abschew solches Jammers und zeitlichen Marter und Schmach von solchen Sünden mögen abgemahnet werden.

Quæst. XXIX. **Wie soll sich doch ein Prediger gegen solche verdächtige Leute/ ehe Sie überwiesen und verurtheilet sind/ vorhalten?**

Das

Das wird Uns in der Pommerischen Kirchen-Ordnung gezeiget Fol. 29. unnd Agenda Fol. 154.

1. Auff schlecht angeben/ (wenn einer Person solche Sünde nachgesaget/ auch wol durch Hexen auff Sie bekandt wird/) **wenn diese Sünde noch nicht öffentlich und offenbahr ist /** (durch Proces, Beweiß und Urthel/ oder eigen öffentlich Bekändtnüß/) **sollen die Prediger /** Superintendens, **oder** Consistorium, **wieder den** deferirten **mit Geistlichen** Censuren, (alß Suspensien, oder Ezcommunication) **nicht verfahren. Sondern**

2. **Derselben Person / ingeheim / das gemeine Geschrey vorhalten/ solche Sünde erklären/ unnd ernstlich zur Busse vermahnen.**

3. **Würde Er sich schuldig /** (in geheim/ als gegen seinen Beicht-Vater)

erkennen/ unnd Besserung zusagen/ sol Er Jhn sich hinführo vor diese Sünde zuhüten verwarnen / und den Armen etwas zugeben /unnd damit seine Busse zubezeigen ermahnen.

4. Hierbey halte Ich zuerinnern undin acht zunehmen / daß diejenigen / so allein mit Segnen und Böten/ sich versündiget/mit dem Teufel aber Verbündnüß nicht gemacht / noch mit Jhm Schande getrieben / nach solchem Bekändtnüß unnd gethaner Zusage / zu absolviren sein: Wenn aber solche Leute die grobe Zauberey/Verbündnüß unnd unzüchtige Vermischung mit dem Teufel in geheim bekennete; Weil solche Gemeinschafft und Verbündnüß so bald und geschwinde nicht pfleget auffgehoben zu werden/ so were meines erachtens solche Personen/ ob Sie gleich bekand und Besserung

ſerung zugeſagt/doch noch nicht **alßbald zuzulaſſen**/ ſondern noch eine zeitlang auffzuhalten/und zum Glauben und Gebet fleißig anzumahnen/ auch die gantze Sache/und was Sie bekandt/doch **ohne Nahmen und Nennung der Perſonen**/an den *Superintendenten* und *Conſiſtorium* zuberichten/welche nach reiffer Erwegung aller Umbſtände/dem *Paſtori* Unterricht und Verordnung zuſenden würden.

Quæſt. XXX. **Wie ſol Er ſich gegen die jenige erzeugen/ welche von ſolcher bekandten Sünde nicht abſtehen/ ſondern ferner in dieſelben/ nach erlangter Abſolution fortfahren?**

Das berichtet ferner die Kirchen-Ordnung fol. 29. **Wo ein ſolcher Sünder**/ (der nach heimlicher Bekändtnüß/ und zugeſagter Beſſerung/ zum Heiligen Abendmahl zugelaſſen wehre/) **nach die-**

sen allen unbußfertig bliebe / (solche Sünde ferner triebe / und der Pastor solches auß fernern Gerüchte und andern indiciis, vermerckte /) mag der Pastor Ihn zum andern mahl / in Gegenwart des Capellans / oder anderer Frommen Christen vermahnen / (nicht zwar öffentlich solcher Sünde beschuldigen / und also solche Sünde / wo Sie noch nicht öffentlich und offenbahr / kund und offenbahr machen ;) sondern / daß Er sich hinführo davor hüten / unnd zu bösem Gerüchte nicht ferner Uhrsach geben wolle. Würde Er solches in Gegenwart gedachter Personen zusagen / und das Delictum also noch nicht offenbahr werden / würde er Ihn nochmahls absolviren können. Wenn aber das auch nicht hülffe / sondern der Sünder doch heimlich fortführe / und der Pastor solches

ches vermerckete/ mag der Pastor eine solche Person einmahl öffentlich mit Rath und Vorwissen des Superintendenten straffen: Und wo solches auch nicht hülffe/ lasse Er Jhn fahren/ verreiche Jhm nicht das Sacrament/ sondern remittire die gantze Sache an das Consistorium. Diese Handlung ist mit denen vorzunehmen/ welche in Verdacht solcher Sünde gerahten; Unterdeß doch öffentlich und genungsam und unfeilbahr solcher Sünde noch nicht überwiesen sind/oder deswegen von der Obrigkeit können gestrafft werden; Jedoch weiß allein der Beicht-Vater von solcher Sünde/ deme der Sünder solche in der Beicht bekennet/ gestanden und offenbahret hat; Welche der Beicht-Vater billich nicht außsagen/kundmachen oder auffdecken soll/kan oder mag; sondern ver-

möge Unserer Kirchen-Ordnung / hat Er billich gedachter massen damit zuverfahren. Es werden aber solche Fälle wol nicht sehr offt sich begeben.

Quæst. XXXI. Wie soll ein Prediger gegen die jenigen sich erzeigen / welche zwar berüchtiget werden / aber doch solche Berüchtigung leugnen / dieselbe auch noch zweifelhafft / und nichts gewisses erwiesen?

Unsere Kirchen-Ordnung saget fol. 29.

Wenn ein Mensch einer Sünde wegen angegeben und berüchtiget wird / mag der Prediger solch gerüchte seinen Pfarr-Kinde wol vorhalten / unnd es ernstlich zur Busse vermahnen; Wenn aber solch Crimen oder Ubelthat noch nicht öffentlich und offenbahr / der angegebene auch die Bezüchtigung leugnet / und dieselbe zweifel-

felhafft / Er auch noch nicht überzeuget und überwunden / so soll wieder Jhn mit geistlichen Censuren, Bann oder andern Wege nicht verfahren werden.

Quæst. XXXII. Wie denn gegen diejenige / welche öffentlich / durch Erfahrung / öffentliches eigenes Bekändtnüß / oder auch durch öffentliche Außsage / Beweiß und gerüchtlich Erkändtnüß / solcher Sünden schuldig sind. Kirchen-Ordnung fol. 28.

Wenn jemand mit Segnen / Böten / und dergleichen teufelischen Wesen umbgehet / und in lästerlichen / offenbahren Sünden lebet / den sol man nicht zum Sacrament lassen / auch vor keinen Christen halten / biß Er sich öffentlich bessere;

Es

Es sollen auch die Prediger die Obrigkeit ermahnen/ daß Sie dergleichen Sünden nach Weltlichem Rechte ernstlich straffen unnd sich der Laster nicht theilhafftig machen: Unnd wo das nicht geschehe/ sondern die Obrigkeit seumig währe/ mögen die Prediger den Ubelthäter NB. wenn das Laster Notorium und offenbahr ist/ dem Consistorio solches zuerkennen geben/ und mit vorgangener Erkändtnüß und Befehl des Consistorii solchen Ubelthäter excommuniciren. Fol. 29.

Wo auch die Sünde gar ärgerlich/ groß und kundbahr/ darumb der Verbrecher sich selber de facto von der Christlichen Kirchen abge-

geschnitten/ so sol in des Consistorii Erkändtnüß stehen/ was der Kirchen oder sonst zu Allmosen zugeben/ und wie es mit der öffentlichen Absolution zuhalten sey.

Quæst. XXXIII. Wenn solche Leute in Kranckheit fielen/ unn begehrten Trost/ und das Sacrament?

Da sol der Pastor zu ihnen gehẽ/ und bey sich nehmen zwene oder drey fromme Christen zu Zeugen/ den Krancken in ihrer Gegenwart zu wahrer Busse und Bekehrung ermahnen/ und so bey ihm Ernst vermercket wird/ (welches in diesem Fall wol in achtzunehmen) sol Er ihm den Trost des Evangelij verkündigen/ von Sünden absolviren, unnd das Hochwürdige Sacra-

ment verreichen. Imfall aber ein solch UnChrist ohne Busse / oder Sacrament verstürbet / sol ihn der Pastor mit Christlicher Sepultur nicht begraben / und sollen ihm die Glocken keines weges geleutet werden.

Qvæst. XXXIV. Wie sol ein Prediger gegen solche Leute / wenn sie gefangen / und zum Tode verurtheilet sind / verhalten? *Agenda Fol. 222. 223.*

1. Die Obrigkeit sol verschaffen / daß der Prediger / etliche Tage zuvor / ehe sie gerechtfertiget werden / zu solchen gefangenen gefodert werde. Da denn auch billich dahin zutrachten / daß solche Leute nicht in bösen / finstern / einsamen Orthen / da der böse Geist destomehr Raum hat / gelassen / sondern an bequeme Orthe / und da immer Christliche Leute

Leute sind / gebracht werden.]

2. Die Prediger sollen sie gerne und offt besuchen / sie fragen unterrichten auff einerley Weise / damit sie nicht irre gemacht werden.

3. Sie sollen auch das Christliche Gebet in der Kirche vor sie thun.

4. Sol sie der Prediger zu wahrer Busse vermahnen/wie fol. 123. & 124. gezeiget wird. Wo der Sünder dazu schweiget / oder noch ungedüldig ist/muß der Beicht-Vater mit GOTTES Wort Ihn Schrecken/ und Ihm das steinige Hertze brechen: Ist Er betrübt und verzagt / muß Er Ihn trösten: Ist Er bekümmert wegen des schmehligen Todes vor der Welt/ muß Er Ihn mit GOTTES Wort unterrichten.

5. Wo der Sünder halßstarriger Weise / in Unbußfertigkeit fortfehret/ muß Er ernstlich geschre-

cket werden / *Fol.* 225.

6. Wenn der Seelsorger ein bekümmert und rewig Hertze spühret / so soll Er das Gesetz nicht ferner scherffen / sondern den Trost fleissig treiben / wie *Fol.* 226. 227. 228. 229. 230. außführlich wird vorgetragen.

7. Wenn nun der Sünder so weit gebracht / daß er seine Sünde erkeñet / GOTT umb Gnade in CHristo bittet / und das durch den Heiligen Geist sein Glaube und Gedult möge gestercket werden / so mag der Seelsorger Ihn absolviren, und Ihm das Heilige Sacrament verreichen. fol. 230.

8. Darauff sol Er den Armen Sünder wol trösten wieder den leiblichen Todt und weltliche Schande / *Fol.* 230. 231. 232.

Wenn Er zur Gerüchte außgeführet wird / begleiten / trösten / ver-

vermahnen / Fol. 234. 235. noch einmahl absolviren und segnen / Fol. 236. 237.

9. Wo ein Prediger nichts könte bey dem gefangenen außrichten / soll billich ein ander versuchen: Und wem GOtt der HERR Gaben dazu gegeben hat / der sol sich gerne dazu gebrauchen lassen: Die Obrigkeit aber hat solches billich auch hinwieder danckbarlich zuerkennen.

Qvæst. XXXV. Wie soll doch der Weltliche Standt / und die Weltliche Obrigkeit gegen solche Sünde und Sünder sich erzeigen?

Solches sollen und werden dieselbe zwar auß denen weltlichen und Rechtlichen Satzungen / Gerichts-Ordnungen und dergleichen fleißig und treulich

lich / sicher / erlernen und in acht nehmen / damit Sie auß Unwissenheit / Unverstand / Nachlässigkeit / Ungerechtigkeit oder Rachgier dißfals weder an GOtt / noch an dem Christen / und denen berüchtigten / unschuldigen und schuldigen sich zu schwerer Verantwort / Verletzung Ihres Gewissens / und scharffer Abstraffung GOttes / sich nicht versündigen mögen: Mit wenigen wollen wir hiemit / so viel Unser Ampt erfodert / wohlmeynend erinnern.

I. Soll Weltliche Obrigkeit Ihr Ampt wohl in acht nehmen / solchen Sünden **zuvorkommen** / steuren und wehren / ehe sie begangen werden / wie *Qv. XVII.* angezeiget worden.

II. Wenn nun Personen **berüchtiget** werden / und Sie Amptes wegen inquisition anstellen sollen und müssen; Sollen Sie selber / wie auch Rechtsgelahrte / *Advocati*, *Notarii*, sich wohl in acht nehmen und erwegen / ob Sie auch ad inquisitionem **genungsame unnd**

bestän-

beständige indicia haben: Ohne dieselbe inquisition nicht anstellen; Und wo dieselbe verhanden/ inquisition nicht unterlassen/ wie offtermahls in beyden diß fals *pecciret* wird.

III. Wenn *inquisition* angestellet wird/ muß billich solches von Rechtsverständigen/ auff rechtliche Maß und Weise/ ohne unzeitigen Affect und Eyver geschehen; Damit solche Personen nicht unbillicher Weise *tractir*et/ genöthiget/ erschrecket/ verleitet/ oder wieder Willen/ Wort und Bekändtnüß beschweret unnd bezüchtiget werden; Wie auch bißweilen wohl geschehen mag.

IV. Wenn *inquisition* gehalten/ muß Obrigkeit wohl bedencken/ zu welchem Schöppen-Stuel unnd Gerichte die *Acta* Sie verschicken könne und solle: Und haben die Urthels-Fasser sich wegen der *Sententz*, und zumahl wegen der

Tor-

Tortur wol unnd Christlich zube- dencken und vorzusehen / damit unschul- dige Leute / wieder Gebühr unnd Recht zu solcher grausamē Angst und Qval / ohne genungsame Ur- sach nicht verurtheilet werden.

V. Die *Execution* der Urthel und zumal der *Tortur* ist sorgfältig / vorsichtig und gebührlich zuverrichten / von allen denen Personen / die dabey zuschaffen haben; da- mit über Gebühr und Urthel / nie- mand geängstiget und genöthiget; Die Fragen gebührlich angestellet; Die Antworten eigendlich / ohne Zusatz / oder Abnehmen auffge- zeichnet / und also wieder Recht unnd Billigkeit nicht gethan / oder unterlassen werde.

VI. Was denn endlich Urthel und Recht mit sich bringet und erfodert / hat die Obrigkeit billich zu exequiren, und also

also im Thun und Lassen. Vor / in unnd nach solchen Sünden / zubefodern / Was GOTTES Wort / Christliche Gesetz uñ Ordnungen / und Ihr eigenes Ampt und Gewissen / so viel immer in Christlicher / Gottsehliger Pflicht möglich / erfodert und begehret. So etwas dabey / und hierüber vorfället / wie solches leicht und offt geschehen kan / und zugeschehen pfleget / so hat die Weltliche Obrigkeit bey Geistlichen oder Weltlichen Rechtsgelahrten sich trewen Rahts und Berichts zu erholen.



Christlich Gebet wieder diese Sünden und Verführungen des Sathans.

Ewiger / Allmächtiger / Gnädiger Gott / Vater / Sohn / und Heiliger Geist / der Du Uns erschaffen / erlöset / und geheiliget hast / zu deinen Kindern angenommen durch die Heilige Tauffe / in CHristo Un-

serm Heylande / wir bitten dich von Hertzen / erhalte Uns doch beständig in deiner Erkändtnüß / Liebe und Gehorsam; Gib Uns wahre Busse / und Glauben an Christum unsern einigen Erlöser un̄ Heyland / und daß wir durch Krafft und Wirckung des Heiligen Geistes / in wahrem Glauben Liebe / Hoffnung und frölicher Gedult allezeit dir anhangen mögen. Du weist wie der Böse Geist umb uns hergehet / wie ein brillender Löwe / und suchet Uns von deiner Gnade / CHristo / Wort / Sacrament / Glauben / unnd Christlichen Leben abzuführen / und hingegen in Unbußfertigkeit / Unglauben / Verachtung deines Evangelii und Sacramenten / in Sicherheit oder Verzweiffelung / ja in schändliche Gemeinschafft / Verbündnüß / und Dienst mit Jhme zuverführen / also zuverschlingen / und in zeitliches und ewiges Verderben zustürtzen: Bewahre Uns doch vor seiner List unnd Gewalt: Schütze Uns durch deine Heilige Engelein; Daß wir uns weder durch böse Leute / noch durch des Teuf-

Teuffels Erscheinungen / List und Verheissungen / noch durch unser sündliches Fleisch und Blut lassen betriegen; Sondern in wahrer Christlicher Busse / Glauben an CHristum / Vorsatz eines Heiligen Lebens / willigem Gehorsam / und grosser Gedult beständig verbleiben / und alle Anläuffe und Gewalt dieses Bösewichts ritterlich überwinden. Erbarme dich doch derer / die von diesem bösen Feinde zu solchen Sünden angefochten werden / oder allbereit dahienein gestürtzet worden; Gib Ihnen Gnade umb CHristi Willen / stercke Sie im wahren Glauben und diesem Kampff / und wo Sie gefallen und überwunden wehren / so hilff Ihnen durch deinen Heiligen Geist zu wahrer Busse / Freyheit und Erlösung. Ach GOTT Vater / du hast uns ja erschaffen / und zu Kindern in deinem Sohn angenommen: GOTT Sohn / HERR JEsu Christe / du hast uns vom Teuffel erlöset / unnd in dein Reich versetzet. GOTT Heiliger Geist / du hast in der Tauffe uns wie-

der gebohren / und bißhero im Glauben Christi gehriliget: Du Gnädiger Gott und Vater hast uns Vergebung der Sünden / Gnade Heyl und Segen in Christo zugesagt / Erlösung vom Teuffel unnd Höll / den Schatz deiner Engel und Ewiges Leben / erhöre uns in Gnaden / und segne uns: Dein wollen wir seyn uñ bleiben / dir leben / sterben / und leben in Ewigkeit / AMEN / AMEN!

ENDE.



ibiuius ptis hoc excepto, inuēta ē cōiuracō
uiris iuda rc. i hebreo habetur inuēta ē obli
icō. r ē eadem sentēcia: Illi eni qui colligūt se
ad aliqd malū agēdum solēt se ad hoc astringere
r iuramentum, r in hoc designatur obstinacō
populi in malo qr videbatur vnanimiter opari
si eēt iuramēto cōstrictus, Quāobrem. Hic
sequēter ponitur inflictō supplicij cū dicit ecce
inducam sup eos mala, scz famis gladij r cap
tiuitatis, de quibus exire non poterunt per se
nec per adiutores, de quibus ofiōūt r clamabūt
ad eos quibus libant offerēdo sacrificia liquidi
scz idolis r non saluabūt eos, quia nullam ha-
bent vtutē saluandi. Scd'm numerū eni ciuitatū
tuaz rc. Ex qo patz multiplicacō idolatrie in ter
a iuda, numerū viaz tuaz ierl'm rc. quia in
singulis vicis r plateis erant altaria ostructa i
olis r maxime tēpoē manasses rgis qui idola-
triam r alia mala supra modū multiplicauit in
ierl'm vt habet quarto Regū xxi. r subditur
tu ergo, ieremia. noli orare pro populo ho. q
si diceret non ē dignus vt pces tue p eis exaudi
antur r special' racō ad hoc subditur, quid ē q
dilectus meus, i. populus isrl' a me special' electus
in domo mea, id ē in tēplo meo nomi ōsecrato
fecit scelera multa, ponendo ibi idola tpe ma-
nasses rgis qrto Regum xxi. r i hoc fuit maxi-
mus dei ōtemptus quia sil'e ē ac si vxor introdu-
cat adulterium in eodem loco cū marito. num
quid carnes sancte, scz sacrificioz mihi oblato-
rum auferēt a te malicias tuas. qsi diceret nō

quam agnus innocēs ⁊ non cognoui ate m
lacionē tuam factā mihi quia cogitauerūt s
per me consilia qd̄ subditur dicētes non ē
textu sed subintelligit̄ mittam⁹ lignū in pa
ciu s ⁊c̄ Est eni in terra illa arbor nomie ta
venenata ⁊ inde dicit̄ toxicū id est venenum·
toxico toxicas idē venenaē a mutata in o· ⁊
ligno illius arboris m mutati in cibū volebāt p
nere in cibo ieremie qui cibus noie panis int
ligitur vt sic morētur· ⁊ ampli⁹ eos non argu
ret tuā dn̄e sabbaoth id ē exercituū per qd̄
geli designātur videam vlcōnē tuā ex eis b
nō dicebat zelo vindicte s; amoē iusticie· ⁊ ma
me quia volebant v̄bum diuinū impedire p
ptēa hoc dicit dn̄s ad viros anathot isti eni e
rant qui p̄ncipa^r eum occidere volebant · Era
eni ieremias de eadem ciuitate ⁊ sic frequēci⁹ ⁊ a
cius eos arguebat p^r qd̄ magis audiebant e
⁊ quia p^r donū ,p̄phecie sibi magis inuidebant
q̄m alij eo qd̄ inuidia magis ē inter cōp̄ionata
⁊ simul habitantes q̄m int̄ extraneos ⁊ longi
quos· h⁹ q dicit philosoph⁹ secūdo r̄thorice cui
racio ē quia inuidia ē tristicia de bono alterius
in q̄ntū estimat̄ ,p̄prij boni diminitiuū bonū
aūt seu excellēcia alicui⁹ multū longinqui non
ap̄hendītur sic diminitiuū boni ,p̄prij sicut ex
cellēcia ,p̄pinqui· ideo subditur ⁊ dicūt ex i
dia moti non ,p̄phetabis in noie dn̄i ⁊c̄ id ē s
tu cesses a ,p̄phecia sicut ⁊ nos non interficiem⁹
te ,p̄ptēa hec dn̄s exēcituū ecce ego visitabo su
eos· penam debitam inferēdo p sua malicia· ⁊
patz lrā· ¶ Capitulum duodecimum·